

Zukunftsprojekte für die Schöneberger Linse und den Bahnhof Südkreuz

Text: Anka Stahl

Das Interesse an der nachhaltigen Stadtentwicklung ist in den Quartieren rund um den Bahnhof Südkreuz ungebrochen. Nach mehrjähriger, pandemiebedingter Pause fand am 29. November 2023 wieder der jährliche Infoabend zum Programm Nachhaltige Erneuerung statt. Der Einladung der verantwortlichen Bezirksstadträtin Eva Majewski in den Louise-Schroeder-Saal des Rathauses Schöneberg folgten annähernd 100 Gäste.

Nach der kurzen Einführung von Bezirksstadträtin Eva Majewski erläuterte die Gebietsbeauftragte Nadine Fehlert vom Stadtplanungsbüro Jahn, Mack & Partner die grundlegenden Fakten zum Programm und zum Gebiet, das seit 2005 zur Kulisse der Städtebauförderung gehört. Nachdem in den Anfangsjahren die Vernetzung verschiedener Quartiere durch grüne Rad- und Fußwege im Mittelpunkt stand, konzentriert sich die Förderung nun auf das sich rasch entwickelnde Gebiet der Schöneberger Linse und die Gegend rund um den Bahnhof Südkreuz.

Karla Blauert, ebenfalls im Team der Gebietsbeauftragten, ließ die Ergebnisse der letzten drei Jahre Stadtumbau bzw. Nachhaltige Erneuerung Revue passieren. Seit der letzten Infoveranstaltung wurden sowohl der Neubau der Sporthalle der Johannes-Schule in Holzbauweise als auch der erneuerte Sportplatz für den zukünftigen Bildungscampus Schöneberger Linse an der ehemaligen Teske-Schule und die neu gestalteten westlichen Vorplätze der Yorckbrücken fertiggestellt.

Im Oktober 2023 unterzeichneten der Bezirk Tempelhof-Schöneberg und die Deutsche Bahn eine Kooperationsvereinbarung zur gemeinschaftlichen Weiterentwicklung des Bahnhofs Südkreuz und seines Umfelds. Mit der Umgestaltung des nördlichen Zugangs und der Entwicklung eines Konzepts für den Hildegard-Knef-Platz sollen wichtige Schritte gegangen werden, um die Verkehrsführung und die Sicherheit zu verbessern und das Image des Standortes aufzuwerten.

Diesem Ziel könnte auch die kreative Nutzung der großen Flächen des Parkdecks Nord dienen. Dazu erarbeitet das Architekturbüro Kollektiv A, im Auftrag des Bezirks Tempelhof-Schöneberg, zurzeit eine Machbarkeitsstudie, finanziert aus dem Programm Nachhaltige Erneuerung. Architekt Benedict Esche nutzte die Infoveranstaltung zur Ideensammlung und fragte per ausgelegten Beteiligungskarten nach Wünschen der Bewohner des Fördergebietes für das Parkdeck und den Bahnhof.

In seiner Präsentation entfaltete er eine Vision des zurzeit brachliegenden Parkdecks als modernes, attraktives Tor zur Stadt und Treffpunkt für das Quartier mit Arbeits- und Aussichtsorten, Cafés und Gärten, Solarbäumen und Hotelcontainern, Strandbars und Yogaflächen. Die Möglichkeiten sind vielfältig und die Nutzung soll möglichst flexibel sein. Das dies keine reine Vision bleiben muss, zeigen vom Kollektiv A realisierte Projekte in München, Wien und in anderen Städten.

Karla Blauert hatte zuvor die in naher Zukunft anstehenden Projekte der Nachhaltigen Erneuerung vorgestellt: Aktuell läuft die Ausschreibung für ein temporäres Sportfunktionsgebäude aus 12 Schiffscontainern für den Sportplatz Schöneberger Linse mit vielen Merkmalen ökologischer Bauweise wie Photovoltaik, Wärmerückgewinnung und Wiederverwendbarkeit. Gleich nebenan wird schon der Baugrund für den neuen teilinklusive Spielplatz Schöneberger Linse vorbereitet. Er soll wie das Sportfunktionsgebäude 2024 entstehen. Bis März wird außerdem der „Masterplan Schöneberger Linse“ aktualisiert.



© Jahn, Mack & Partner

Ein weiterer zukunftssträchtiger Ort ist das Bau Feld 9 gleich gegenüber des geplanten Bildungscampus Schöneberger Linse an der ehemaligen Teske-Schule. In Ergänzung des Schulcampus könnte auf diesem Gelände nahe der Autobahnzufahrt die erste Inklusionssporthalle Berlins entstehen, daneben weitere Sport- und Ausstellungsflächen sowie Räume für die Volkshochschule und die Stadtbibliothek. Ob und wie das möglich ist, untersuchte die Machbarkeitsstudie für den Standort vom Büro roedig.schop, die Ulrich Schop den Gästen vorstellte.

Mit der Bebauung der Schöneberger Linse stellen sich auch komplexe Fragen der Mobilität in diesem und den angrenzenden Gebieten. Deshalb wird aus Mitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung aktuell auch ein Mobilitätsplan entwickelt, über den Mareike Hoppe vom Stadtentwicklungsamt informierte. Dieses Thema interessierte auch die Gäste im Saal besonders. Am 24. Januar ist dazu eine weitere öffentliche Veranstaltung geplant.

Den für die Schöneberger Linse essentiellen Umbau des ersten Bauabschnitts der Ella-Barowsky-Straße zwischen der Hedwig-Dohm-Straße und der Gotenstraße stellte vertretungsweise die Gebietsbeauftragte Nadine Fehlert vor. Lange geplant, soll er nun 2024 starten, der Baubeginn ist abhängig von Leitungsarbeiten im Gebiet, u.a. der Berliner Wasserbetriebe.

Nach den vielen Informationen und gezielten Nachfragen aus dem Publikum ging der Infoabend offiziell nach zwei Stunden zu Ende. Viele Menschen diskutierten aber noch lange untereinander oder mit den anwesenden Fachleuten. Informationen zu den wichtigsten aktuellen Projekten konnte man auch in Form des Newsletters mit nach Hause nehmen.